Lea Rother 25.02.2026

Westfälische Hochschule

JPR Institut für Journalismus und Public Relations

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Antwerpen, Belgien

Im Wintersemester 2025/26 habe ich von September bis Ende Januar mein Auslandssemester in Antwerpen, Belgien absolviert. Ich studierte an der AP Hogeschool im Studiengang *Communication, Advertising and Public Relations*. Schon lange stand für mich fest, dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester machen möchte. Mein Ziel war es, neue Erfahrungen zu sammeln, ein anderes Hochschulsystem kennenzulernen, das Studentenleben in einem anderen Land zu erleben und außerdem die Möglichkeit zu nutzen, auf einer anderen Sprache zu studieren.

Vorbereitung und Wohnungssuche

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester verlief größtenteils unkompliziert. Die größte Herausforderung war für mich allerdings die Wohnungssuche. Rückblickend habe ich damit leider etwas zu spät begonnen, was die Suche deutlich schwieriger gemacht hat. Deshalb kann ich zukünftigen Studierenden wirklich empfehlen, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern.

Am Ende hatte ich aber Glück. Eine Mitarbeiterin des International Office der AP Hogeschool teilte in einer WhatsApp-Gruppe für Erasmus-Studierende ein Angebot für ein Studentenwohnheim. Über diesen Weg habe ich dann kurzfristig noch ein Zimmer bekommen. Darüber war ich wirklich sehr dankbar, weil ich zu diesem Zeitpunkt schon etwas besorgt war, nichts mehr zu finden.

Studium an der AP Hogeschool

Die AP Hogeschool hat mehrere Standorte in Antwerpen und ist insgesamt etwas größer als meine Heimathochschule in Gelsenkirchen. Die Hochschule wirkte modern und gut organisiert. Im Vergleich zu meiner Heimathochschule gab es viele Ähnlichkeiten, allerdings fiel besonders auf, dass im Unterricht sehr viel Wert auf Gruppenarbeiten und Präsentationen gelegt wurde. Zusätzlich gab es auch klassische Prüfungsleistungen wie Klausuren. Die Dozenten und Professoren waren überwiegend freundlich, einige zeigten sich besonders aufgeschlossen gegenüber internationalen Studierenden. Andere waren etwas zurückhaltender.

Besonders gut gefallen hat mir das Buddy-Programm der Hochschule. Dabei handelt es sich um belgische Studierende, die sich um die Erasmus-Studierenden kümmern und uns bei Fragen oder Problemen unterstützen. Unsere Buddies waren sehr

freundlich und offen, und haben auch außerhalb der Universität Zeit mit uns verbracht und verschiedene Aktivitäten organisiert. Dadurch fiel der Einstieg in das Leben in Antwerpen deutlich leichter.

Der Kontakt zu anderen belgischen Studierenden war dagegen teilweise etwas schwieriger. Einige waren zwar sehr freundlich, andere hatten jedoch eher wenig Interesse daran, die Erasmus-Studierenden näher kennenzulernen. Da wir in vielen Kursen Gruppenarbeiten hatten, kam es manchmal auch zu kleineren Missverständnissen, was die Zusammenarbeit gelegentlich etwas komplizierter gemacht hat.

Ein positives Angebot der AP Hogeschool ist das Sportprogramm. Über die App *Sportsticker* können Studierende für einmalig 25 Euro pro Jahr an verschiedenen Sportkursen teilnehmen. Dazu gehören beispielsweise Pilates, Yoga oder verschiedene Workout-Kurse. Das Angebot hat mir sehr gefallen und ich habe an vielen Kursen teilgenommen und kann dies nur jedem empfehlen.

Leben in Antwerpen

Das Leben in Antwerpen hat mir sehr gut gefallen. Vor meinem Aufenthalt war ich noch nie in Belgien, hatte jedoch bereits viel Positives über Antwerpen gehört, was sich auch bestätigte. Die Stadt ist sehr schön und besonders der Stadtkern ist relativ kompakt, sodass viele Orte gut erreichbar sind. Es gibt zahlreiche kleine Cafés, Bars und auch Clubs, sodass man seine Freizeit abwechslungsreich gestalten kann.

Besonders praktisch ist es, sich in Antwerpen mit dem Fahrrad fortzubewegen. Ich selbst habe mir ein Fahrrad gemietet und kann dies sehr empfehlen, da man damit alle wichtigen Orte schnell erreichen kann. Ein Auto benötigt man in der Stadt eigentlich nicht. Auch eine Bahnkarte ist sinnvoll, wenn man mal keine Lust hat mit dem Fahrrad zu fahren.

Kulturell unterscheidet sich Belgien nicht stark von Deutschland, da beide Länder geografisch nah beieinander liegen. Dennoch hatte ich das Gefühl, dass Antwerpen eine sehr internationale Stadt ist, was mir besonders gut gefallen hat. Insgesamt habe ich mich dort sehr wohlgefühlt.

Freizeit und Reisen

Da wir nicht jeden Tag Vorlesungen hatten, blieb uns neben dem Studium auch genügend Zeit, unsere Freizeit zu genießen und verschiedene Orte zu entdecken. Diese freie Zeit haben wir vor allem genutzt, um gemeinsam zu reisen und neue Städte kennenzulernen. Zusammen mit anderen Studierenden haben wir zum Beispiel ein paar Tage in Paris und Prag verbracht, was für mich definitiv zu den Highlights meines Auslandssemesters gehörte.

Auch Belgien selbst haben wir während der Zeit viel erkundet. Wir waren unter anderem in Gent, Brüssel, Mons und Brügge unterwegs und konnten so verschiedene Städte des Landes kennenlernen.

Da die Niederlande ebenfalls nicht weit entfernt sind, haben wir auch dort einige Städte besucht, darunter Amsterdam, Haarlem und Utrecht. Diese gemeinsamen Reisen und Ausflüge gehören für mich definitiv zu den schönsten Erinnerungen aus meinem Auslandssemester.

Freundschaften

Internationale Freundschaften habe ich tatsächlich weniger geschlossen, als ich am Anfang gedacht hätte. Dafür habe ich viele neue deutsche Freundschaften geknüpft. Da relativ viele deutsche Studierende ihr Auslandssemester in Antwerpen verbringen, haben wir schnell eine größere Freundesgruppe gebildet.

Besonders mit einer größeren Mädelsgruppe habe ich viel Zeit verbracht. Wir sind gemeinsam gereist, haben viel zusammen unternommen und hatten insgesamt eine wirklich großartige Zeit. Diese gemeinsamen Erlebnisse gehören definitiv zu meinen schönsten Erinnerungen aus dem Auslandssemester.

Fazit meines Auslandssemesters

Mein Auslandssemester in Antwerpen war für mich eine sehr wertvolle und prägende Erfahrung. Rückblickend bin ich sehr froh, dass ich mich dafür entschieden habe. Auch wenn Belgien vielleicht nicht immer das erste Land ist, an das man bei einem Auslandssemester denkt, gibt es dort viele schöne Orte zu entdecken und Antwerpen selbst ist eine wirklich großartige Stadt zum Leben und Studieren.

Die Zeit dort hat mir viele besondere Erlebnisse und Erinnerungen geschenkt, an die ich sicher noch lange zurückdenken werde. Ich blicke dankbar auf diese Monate zurück, da ich dort nicht nur viele schöne Momente erlebt, sondern auch tolle Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen habe.

Deshalb kann ich jedem Studierenden nur empfehlen, die Chance eines Auslandssemester zu nutzen. Es ist eine einmalige Erfahrung, bei der man nicht nur fachlich, sondern auch persönlich sehr viel lernen und mitnehmen kann.